

Nachrufe

Wilhelm Kallfaß

Pädagoge, Geograph

Am 26. Juni 1985 verstarb im 90. Lebensjahr in seinem Wohnort Leonberg unser Ehrenmitglied WILHELM KALLFASS. Als hervorragender Geographie-Didaktiker hat er bei vielen Schülergenerationen Interesse und vielfach auch Liebe zur Heimatkunde, Geographie und Geologie geweckt, und vielen Lehrern hat er das notwendige Rüstzeug für einen erfolgreichen geographischen Unterricht vermittelt.



JOHANN WILHELM KALLFASS wurde am 9. September 1895 in Gompelscheuer im Enztal (Kreis Calw) als Sohn des dortigen Sägemeisters geboren. Nach der Schulzeit, die er zuletzt in Schwäbisch Gmünd verbrachte, besuchte er ab 1910 die Präparandenanstalt in Esslingen – dies war der damals in Württemberg üb-

liche Weg zum Volksschullehrer. Von 1912 bis 1914 schloß sich die Ausbildung am Lehrerseminar Esslingen an; sie wurde abgeschlossen mit der auf den Herbst 1914 vorgezogenen ersten Dienstprüfung für das Frühjahr 1915. Dann begann für WILHELM KALLFASS der Kriegsdienst an der Westfront, gekennzeichnet durch die Einsatzorte Ypern, Priesterwald, Verdun, Aisne, Somme. Im Sommer 1918 wurde er als Leutnant in der Sommeschlacht verwundet und war dann bis Anfang 1919 im Lazarett. Im Februar 1919 setzte die übliche „Wanderzeit“ als unständiger Lehrer ein; zunächst war er in Lauffen, dann in Neipperg und Sindelfingen tätig. Die zweite Dienstprüfung wurde ihm als Kriegsteilnehmer und Reserveoffizier mit gutem Abschluß der ersten Prüfung erlassen. Von 1920 an studierte WILHELM KALLFASS in Tübingen, wo er sich auch in der christlichen Studentenvereinigung engagierte, und legte im Mai 1923 die Höhere Prüfung für den Volksschuldienst ab. Im gleichen Jahr ging er mit ANNE, geb. HEHL, Tochter eines Pfarrers, die Ehe ein, der zwei Söhne und zwei Töchter entstammen. Der älteste Sohn fiel im 2. Weltkrieg. Ab 1923 war WILHELM KALLFASS als Unterlehrer in Stuttgart tätig, 1926 für einige Monate als Geschäftsführer an der Landesanstalt für Erziehung und Unterricht. Schon in dieser Zeit galt sein besonderes Interesse der Geographie und der Geologie. Als geschätzter Pädagoge wurde WILHELM KALLFASS 1926 zum Oberlehrer ernannt und gleichzeitig Schulleiter der Stuttgarter Versuchsschule; 1927 übernahm er das Amt des Rektors der Hospitalschule. Im Jahr 1930 erschien sein Erdkunde-Buch für die Volksschulen Württembergs, das ihn als einen geschickten und erfolgreichen Geographie-Didaktiker auswies. So war es folgerichtig, daß er als Fachberater für Geographie tätig wurde. Das Lehrbuch erlebte eine Neuauflage im Jahr 1951 als „Erdkunde für die Schulen in Württemberg“. Von der Heimat ausgehend und in leicht faßlicher, bildreicher und gleichzeitig exakter Darstellung, wird die Länderkunde behandelt und werden Gesichtspunkte der Allgemeinen Geographie, insbesondere der Morphologie und der Wirtschaftsgeographie, geschickt anhand konkreter Fälle eingebaut. Das große Interesse von KALLFASS für die Geologie führte ihn auch früh mit GEORG WAGNER zusammen. Die räumliche Nähe der Wohnungen in Stuttgart mag dazu beigetragen haben.

Als Angehöriger des betont christlichen und eher konservativen Bürgertums begrüßte WILHELM KALLFASS im Jahr 1933 ebenso wie die Leitung der evangelischen Landeskirche zunächst den politischen Umsturz, und er engagierte sich als Fachausbilder für Geographie in der SA. Daneben war er weiterhin intensiv in der Lehrerfortbildung für die Volksschullehrer tätig. Als KALLFASS den politischen Irrweg erkannte, konnte er als Familienvater sich offenen Widerstand nicht leisten, zeigte aber seine Haltung als überzeugter Christ dadurch, daß er selbst Religionsunterricht erteilte und die Angehörigen des Stuttgarter Pfarrseminars, darunter den späteren Landesbischof MARTIN HAUG, weiterhin an seiner Schule unterrichten ließ, obwohl er mehrfach dessentwegen gemahnt wurde. Eine angestrebte Stelle als Mittelschulrektor (heute: Realschulrektor) erhielt KALLFASS zunächst nicht. Mit Kriegsbeginn 1939 trat KALLFASS aus der SA aus und war nun erneut im Kriegsdienst, ab 1942 im Range eines Majors. Im Jahr 1944 wurde er schließlich zum Mittelschulrektor ernannt.

Nach dem Ende des 2. Weltkriegs war WILHELM KALLFASS zunächst einige Monate in Kriegsgefangenschaft. Nach der Entlassung wurde er aufgrund der

Anordnung der amerikanischen Militärregierung zunächst nicht wieder in den Schuldienst eingestellt. Ab 1947 konnte er aber seine Tätigkeit im Rahmen der Lehrerfortbildung im Bereich Geographie erneut aufnehmen und hielt zahlreiche Vorträge und Führungen im Raum Stuttgart und Heilbronn ab. Im folgenden Jahr wurde er wieder als Mittelschullehrer tätig. In den folgenden Jahren waren für WILHELM KALLFASS verschiedene Studienfahrten mit GEORG WAGNER besondere Anregungen, insbesondere eine große Reise im Jahr 1953 in den Karst und nach Dalmatien. Auch im Kirchengemeinderat war er lange Jahre tätig. Wie manch anderer Kollege litt KALLFASS damals unter der Verzögerung der Wiedereinsetzung in die frühere Stelle als Rektor, bedingt durch die Unterbringung entsprechend qualifizierter Heimatvertriebener und nachrückender jüngerer Lehrer; insbesondere machte dies betroffen, weil mittlerweile ehemalige Kreisleiter und rangähnliche frühere Parteigrößen ebenfalls wieder in den Schuldienst aufgenommen worden waren. Von 1954 an hatte WILHELM KALLFASS als Konrektor der Stöckach-Mittelschule die Schulleitung inne und wurde dort 1956 Rektor. Im Herbst 1961 trat er in den Ruhestand.

Im Verein für vaterländische Naturkunde war WILHELM KALLFASS nach dem 2. Weltkrieg zunächst lange Jahre als Rechnungsprüfer und ab 1963 als Schatzmeister tätig. Nach seinem Ausscheiden aus diesem Amt wurde er 1969 in Anbetracht seiner Verdienste um unsere Gesellschaft und um die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in unserem Land zum Ehrenmitglied ernannt. Noch bis zu seinem 87. Lebensjahr nahm WILHELM KALLFASS als treues Mitglied an Vortragsabenden unserer Gesellschaft teil.

ULRICH KULL